

Cyber-Mobbing, ein Modebegriff

*Schau mich nicht so an,
du mobbst mich!*

Solche oder ähnliche Sprüche hört man immer öfter unter Jugendlichen, was zeigt, dass der Begriff „Mobbing“ inzwischen zu einer Art Modewort geworden ist. Jeder Konflikt, jede Auseinandersetzung und jede Abneigung gegenüber anderen wird salopp als Mobbing bezeichnet, auch wenn es sich dabei noch lange nicht um Mobbing im eigentlichen Sinne handelt.



Was ist Cyber-Mobbing?

Der Begriff Cyber-Mobbing (auch „Cyber-Bullying“) bezeichnet **das absichtliche und über einen längeren Zeitraum anhaltende Beleidigen, Bedrohen, Bloßstellen, Belästigen oder Ausgrenzen anderer über digitale Medien**. Ziel dabei ist, eine andere Person fertig zu machen und **Macht auszuüben**.

Cyber-Mobbing findet vor allem **im Internet** (Soziale Netzwerke, Chats, Messenger, E-Mails, Online-Spiele etc.) oder **per Handy** (Nachrichten, lästige Anrufe, Fotos, Videos etc.) statt. Anders als herkömmliches Mobbing kennt Cyber-Mobbing **keine räumlichen Grenzen** und kann somit Tag und Nacht fortgeführt werden. Für die Opfer gibt es **keine Pause**.

Konflikt vs. Mobbing

Auch ein Streit oder Konflikt zwischen zwei oder mehreren Personen kann mitunter sehr heftig ausfallen. Wenn sich der Kern bzw. der Inhalt des Konflikts von der Sachebene (dem Streitthema) auf die Beziehungsebene verschiebt und eine Person versucht, Unbeteiligte auf ihre Seite zu ziehen und gegen die andere Person aufzuhetzen, kann dies der Beginn von Mobbing sein.

Die Kennzeichen von Mobbing sind die schädigende Absicht, das Machtungleichgewicht (Gruppe versus Einzelperson) sowie sich wiederholende Handlungen, die zum Ziel haben, die betroffene Person zu isolieren.

Im Schulbereich sind (vermeintlicher) Spaß und Langeweile die Hauptgründe für Mobbingtaten sowie oft falsche Vorstellungen von Coolness. Aus Angst in das Mobbinggeschehen hineingezogen zu werden, schauen MitschülerInnen oft weg und legitimieren damit unbeabsichtigt das Geschehen.

Warum Cyber-Mobbing meist die Schule betrifft

In aller Regel gehen die **Attacken von Personen aus dem eigenen Umfeld** aus. So ist es naheliegend, dass Cyber-Mobbing vor allem im Schulumfeld auftritt. Hier befinden sich die Kinder in einem Zwangskontext, dem sie bei Problemen nicht so ohne Weiteres entkommen können. Tritt in einer Klasse Cyber-Mobbing auf, so ist meist die gesamte Klasse oder gar Schule davon betroffen. Das kann auch den Unterricht beeinträchtigen.

Link

Themenseite „Cyber-Mobbing“ auf Saferinternet.at: [si.or.at/225](https://www.saferinternet.at/si.or.at/225)

Konflikt oder Cyber-Mobbing?



ÜBUNG
1

Alter: ab der 5. Schulstufe
Material: Papierstreifen Arbeitsblatt „Konflikt oder Cyber-Mobbing?“ (Seite 30)
Dauer: 1 UE
Digitale Grundbildung: Gesellschaftliche Aspekte von Medienwandel und Digitalisierung | Gesundheit und Wohlbefinden

Ziele

- Bewusstsein schaffen für Cyber-Mobbing
- Sich in andere Positionen versetzen können
- Lösungsstrategien kennen

Themen

#Konflikt #Mobbing #Cyber-Mobbing #Mitgefühl
#Bewusstseinsbildung #Lösungsstrategien

Ablauf

Die SchülerInnen reflektieren anhand konkreter Beispiele die Unterschiede zwischen Konflikt und Mobbing.

Phase 1

Die SchülerInnen bekommen Papierstreifen, auf denen unterschiedliche Situationen geschildert sind.

Phase 2

Die SchülerInnen ordnen ihre Papierstreifen nun dem Thema „Konflikt“ oder „Mobbing“ zu – dazu kann beispielsweise das Klassenzimmer in zwei Hälften geteilt werden.

Phase 3

Abschließend diskutieren die SchülerInnen gemeinsam ihre unterschiedlichen Antworten und erarbeiten für jede Situation einen Lösungsansatz. Aus den Lösungsansätzen können dann allgemeingültige Klassenregeln abgeleitet werden.

Lösungshinweise für die Lehrkraft:

- Gestern noch waren Anna und Duygu beste Freundinnen, doch heute streiten sie wie wild. *[eher Konflikt]*
- Marco wird von seiner Clique aus dem beliebten Online-Spiel ausgeschlossen. *[möglicher Beginn von Mobbing]*
- Ariane verbreitet ein Nacktfoto ihrer Mitschülerin. *[kann Grundlage für Cyber-Mobbing sein, wenn nicht eingegriffen wird]*
- Über Murat gibt es seit drei Tagen eine Hassgruppe mit fünfzehn Mitgliedern und drei Beiträgen. *[eher noch Konflikt, da nur wenige Beiträge]*
- Max und Paul streiten sich in der Klassen-WhatsApp-Gruppe über das letzte geschossene Tor beim gestrigen Fußballspiel. *[Konflikt]*
- Valerie hat beim Umziehen in der Turngarderobe ein Foto ihrer Schulkollegin gemacht und dieses dann über Snapchat – mit vielen Stickers verschönt – an die gesamte Klasse verschickt. *[möglicher Beginn von Mobbing]*
- Wally ist schlecht gelaunt und beschimpft alle Mitglieder der Klassengruppe. *[eher Konflikt]*
- Stefan gibt Johannes niemals „Likes“ auf Instagram, obwohl er die Bilder eigentlich gut findet. Denn Stefans Freunde mögen Johannes nicht. *[kann Indiz für Mobbing sein]*
- Noah möchte nicht im Hintergrund von Annas TikTok-Beitrag zu sehen sein, er beschimpft sie daher in den Direktnachrichten. *[Konflikt]*
- Sigrid hat den Snapchat-Streak von 538 Tagen unterbrochen, weil sie kein WLAN und auch kein Guthaben hatte. Wanda ist jetzt tödlich beleidigt und glaubt Sigrid nicht, dass sie das nicht absichtlich gemacht hat. *[Konflikt]*
- Max dreht Paul in MS Teams zum Spaß immer wieder die Kamera und das Mikro ab. *[könnte Anzeichen von Mobbing sein, wenn es häufig vorkommt und sich Pauls Verhalten ändert]*



Arbeitsblatt auf Seite 30